

Protokoll

Gremium: Straßenbauausschuss

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 19.02.2026
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 18:25 Uhr
Sitzungsort: Kreishaus Westerstede, Sitzungssaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Susanne Lamers

Mitglieder

Herr Knut Bekaam

Herr Hartmut Bruns

Frau Katharina Fischer-Sordon

Herr Heino Hots

bis 18:15 Uhr

Herr Torsten Huber

Herr Jan Hullmann

Herr Bernd Janßen

Herr Rüdiger Kramer

Herr Holger Mundt

Herr Hermann Nee

Herr Jochen Osmers

Frau Kirsten Schnörwangen

Herr Stefan Töpfel

von der Verwaltung

Herr Erster Kreisrat Ralf Denker

Frau Kreisrätin Dagmar Flohr

Herr Ingo Hinrichs, Amtsleitung Straßenverkehrsamt

Herr Marcel Sühling-Urban, stv. Amtsleitung Straßenverkehrsamt

Herr Carsten Hollmann, Straßenverkehrsamt

Frau Jaqueline Tabul, Straßenverkehrsamt

Protokollführerin

Frau Manuela Schwengels

Gäste

Herr Bich, Nds. Landesbehörde Straßenbau u. Verkehr

Herr Lührsen, Nds. Landesbehörde für Straßenbau u. Verkehr

Herr Schmidt, Straßenmeisterei Westerstede

Frau Meyers, Autobahn GmbH

Herr Meiners, Amt für regionale Landesentwicklung

Herr Schalk, Selbsthilfegruppe für Blinde und Sehbehinderte

Abwesend:

Mitglieder

Herr Hartwin Preussner

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 3 Feststellung der Tagesordnung
- 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Straßenbauausschusses am 14.08.2025
- 5 Einwohnerfragestunde
- 6 Antrag der CDU-Fraktion vom 27.01.2026: Herausforderungen blinder und sehbehinderter Menschen im Straßenverkehr
Vorlage: MV/011/2026
- 7 Bericht über den Stand der Baumaßnahmen
Vorlage: MV/005/2026
- 8 Integriertes Radverkehrskonzept für den Landkreis Ammerland; Sachstandsmitteilung und Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen
Vorlage: BV/004/2026
- 9 Nordwest-Umfahrung; Vorstellung des vorhabenbezogenen Flurbereinigungsverfahrens und aktueller Sachstand
Vorlage: MV/012/2026
- 10 Neubau der Autobahn A 20 - 1. Bauabschnitt AD Garnholt bis AK Jaderberg
Vorlage: MV/006/2026
- 11 Verschleißdecken- und Moorstreckenerneuerungsprogramm 2026
Vorlage: MV/007/2026
- 12 Radwegeerneuerungsprogramm 2026
Vorlage: MV/010/2026
- 13 Brückenerneuerungsprogramm 2026
Vorlage: MV/009/2026
- 14 Mitteilungen der Landrätin
- 15 Anfragen und Hinweise
- 16 Einwohnerfragestunde
- 17 Schließung der öffentlichen Sitzung

Öffentlicher Teil

Zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Vorsitzende Lamers eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung des Straßenbauausschusses und begrüßt die Anwesenden. Sie begrüßt insbesondere EKR Denker in seiner neuen Funktion als Vertreter der Landrätin, KR Flohr als neue Dezernentin und Frau Schwengels als Protokollführerin. Sie bedankt sich bei Herrn Schmidt und seinem Team von der Straßenmeisterei Westerstede für die hervorragende Arbeit in den letzten Winterwochen.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Verlauf der Sitzung auf Tonträger aufgenommen und diese Aufzeichnung mit Genehmigung des Protokolls wieder gelöscht wird.

Zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vors. Lamers stellt fest, dass die Ladung zur Sitzung ordnungsgemäß erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Zu TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung laut Deckblatt wird einstimmig festgestellt.

Zu TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Straßenbauausschusses am 14.08.2025

Gegen die vorgenannte Niederschrift werden keine Einwendungen erhoben; sie wird einstimmig genehmigt.

Zu TOP 5 Einwohnerfragestunde

Keine Fragen.

Zu TOP 6 Antrag der CDU-Fraktion vom 27.01.2026: Herausforderungen blinder und sehbehinderter Menschen im Straßenverkehr Vorlage: MV/011/2026

Vors. Lamers begrüßt Herrn Schalk von der Selbsthilfegruppe für Blinde und Sehbehinderte aus Edeweicht.

Herr Schalk stellt sich kurz vor und schildert die Herausforderungen, vor denen blinde Menschen im Straßenverkehr stehen. Er selbst habe erst lernen müssen, wie man Ampeln als hör- oder sehbehinderter Mensch bediene. Er plädiert dafür, bei der Erneuerung von Ampelanlagen behindertengerechte Anlagen zu installieren, ebenso bei Bahnübergängen, wo Systeme entsprechende Töne zur Orientierung abgeben würden. Sehr hilfreich seien auch Leitsysteme, weiße Platten mit Streifen, die sehbehinderten

Menschen die Orientierung im Straßenverkehr erleichtern. Er kritisiert, dass in Edewecht der Umbau des Marktplatzbereiches ohne Leitsystem geplant werde. Als Vorbild nannte er die Stadt Friesoythe, die bereits vor Jahren mit dem Einbau von Leitsystemen begonnen habe, welche den sehbehinderten Menschen enorm helfen würden.

Vors. Lamers bedankt sich bei Herrn Schalk für den sehr informativen Vortrag.

Zu TOP 7 Bericht über den Stand der Baumaßnahmen Vorlage: MV/005/2026

KVR Hinrichs verweist zum Stand der Baumaßnahmen auf die Vorlage.

Er berichtet anhand einer Power-Point-Präsentation über die Baumaßnahmen aus den Jahren 2024 und 2025 (Anlage 1). Anhand einer digitalen Bereisung erläutert er den Sachstand zu bereits fertiggestellten Baumaßnahmen an Straßen, Radwegen, Brücken und zur Installation von neuen Lichtsignalanlagen. Des Weiteren geht er auf die für das Jahr 2026 geplanten Sanierungsmaßnahmen von Straßen und Radwegen ein und stellt Maßnahmen zum Brückensanierungsprogramm und zur Erneuerung von Lichtsignalanlagen vor. Abschließend informiert er über den aktuellen Sachstand zu verschiedenen Planungsmaßnahmen. Zum geplanten Kreisverkehrsplatz in Rastede teilt KVR Hinrichs mit, dass ein gemeinsamer Termin zur Abstimmung mit der Landesbehörde und der Gemeinde Rastede stattgefunden habe. Man habe sich darauf verständigt, dass eine Bauausführung mit Beginn im Frühjahr 2027 geplant werden solle, um eine Ausführung über den Jahreswechsel zu vermeiden. Das beauftragte Planungsbüro könne die Ausschreibungsunterlagen frühestens im Sommer dieses Jahres vorlegen.

Zum Radwegebau an der K 131 von Rastede nach Wahnbek teilt KVR Hinrichs mit, dass diese Maßnahme leider nicht im Jahresbauprogramm 2026 enthalten sei, so dass für das Jahr 2026 keine Fördermittel beantragt werden könnten. Ein neuer Antrag für das Jahresbauprogramm 2027 sei geplant. Ähnlich verhalte es sich mit der Grunderneuerung der K 114 von Hollriede nach Ihausen. Auch diese Maßnahme sei nicht im Jahresbauprogramm 2026 enthalten. Eine erneute Beantragung für das Jahr 2027 sei vorgesehen.

KA Kramer erkundigt sich nach dem geplanten Baubeginn 2027 für den Neubau des Kreisverkehrsplatzes in Rastede und spricht die Verzögerungen bei der Planung durch das beauftragte Büro an. Er schlägt vor, die Öffentlichkeit über Presseinformationen in der Nordwest-Zeitung und der Rasteder Rundschau über diese Entwicklungen zu informieren. Darüber hinaus spricht KA Kramer den geplanten Radwegeneubau an der K 131 von Rastede nach Wahnbek an, der nicht im Jahresprogramm 2026 enthalten sei. Er fragt nach, ob eine Aufnahme der Maßnahme in das Jahresprogramm 2027 in Aussicht gestellt werden könne.

KVR Hinrichs erklärt, dass die Fördermittel begrenzt seien und er daher keine Aussage zur Aufnahme der Maßnahme in das Jahresbauprogramm 2027 treffen könne. Aufgrund der gedeckelten Förderhöhen sei eine Priorisierung erforderlich gewesen. Die Maßnahme sei zwar an zweiter Stelle gelistet gewesen, habe aber letztendlich keine Berücksichtigung gefunden. Auf die Frage nach der verzögerten Planung beim Neubau des Kreisverkehrsplatzes teilte KVR Hinrichs mit, dass diese auf die Verzögerungen im Zusammenhang mit einem vorangegangenen Klageverfahren und anschließend nicht

mehr vorhandenen Kapazitäten im Planungsbüro zurückzuführen sei. In Bezug auf die angesprochene Öffentlichkeitsarbeit kündigt KVR Hinrichs an, dass in der kommenden Woche ein gemeinsamer Termin mit der NWZ zur Besprechung anstehender Baumaßnahmen stattfinden werde.

KA Fischer-Sordon erkundigt sich nach der Bloher Landstraße. Die Anwohner hätten Unterschriften gesammelt, um eine Temporeduzierung, auch aufgrund der Lärmbelastigung, zu erreichen. In der NWZ sei zu lesen gewesen, dass es dort auch eine Messstelle gebe. Sie fragt, ob man den Eindruck teile, dass dort zu schnell gefahren werde.

KVR Hinrichs teilt mit, dass es drei Messstellen gebe. Der Landkreis sei als Straßenbaulastträger für die Unterhaltung der Straßen und die Geschwindigkeitsüberwachung zuständig. Die Geschwindigkeitsanordnung liege bei der Gemeinde Bad Zwischenahn. Aktuelle Werte der Messstellen lägen ihm nicht vor, aber wenn drei Messstellen aktiv immer wieder angefahren würden, sehe er hier auch eine Notwendigkeit.

KA Töpfel spricht die Piktogramme auf der Langen Straße und der Kuhlenstraße in Westerstede an, die zum Teil gut genutzt würden. Er erwähnt auch die 30er-Zone vor der Zufahrt zur Ammerland-Klinik aus Richtung Halstrup kommend. Da Radfahrende in diesem Bereich auf die Straße wechseln würden, schlägt er vor, die Geschwindigkeitsreduzierung etwas weiter Richtung Halstrup zu versetzen, um die Sicherheit der Radfahrenden zu erhöhen.

KVR Hinrichs teilt mit, dass es sich hier aufgrund der erleichterten Anordnungsvoraussetzung aufgrund der Klinik um einen fest definierten Streckenabschnitt handele. Man werde sich die Gegebenheiten noch einmal anschauen.

Auf Nachfrage von KA Hots zur geplanten Sanierung der Fahrbahndecke von Halsbek nach Eggelogerfeld teilt KVR Hinrichs mit, dass eine vollständige Sanierung der Strecke aufgrund der hohen Kosten nicht realisierbar gewesen sei und daher sei geplant, ein Teilstück zu sanieren.

Auf Nachfrage von KA Hots zu den erheblichen Straßenschäden auf der L 820 von Westerstede nach Ocholt im Bereich Mansie in der Kurve teilt Herr Schmidt von der Straßenmeisterei mit, dass vor einiger Zeit die Sanierung durch Schließen der Risse durchgeführt worden sei. Durch extrem warme Sommer habe sich das Bitumen nach oben durchgearbeitet. Die Straße sei dann vor drei Jahren in diesem Bereich abgefräst worden und es wurde ein Dünnschichtbelag aufgebracht. Dieser habe nicht so eine lange Haltbarkeit, auch bedingt durch den extrem kalten Winter, und man müsse diesen Bereich jetzt wieder sanieren.

KA Hots bedankt sich für die hervorragende Arbeit der Straßenmeisterei.

Auf Nachfrage von KA Schnörwangen teilt KVR Hinrichs mit, dass die neu installierten Lichtsignalanlagen behindertengerechte Funktionen hätten.

**Zu TOP 8 Integriertes Radverkehrskonzept für den Landkreis Ammerland;
Sachstandsmitteilung und Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft
fahrradfreundlicher Kommunen
Vorlage: BV/004/2026**

KAM Sühling-Urban trägt den Sachverhalt vor und bezieht sich auf die Vorlage. Er nimmt dann Bezug auf die vorgeschlagene Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK). Das Radverkehrskonzept empfehle eine Mitgliedschaft. Die AGFK sei ein gemeinnütziger Verein, der sich unter anderem zum Ziel gesetzt habe, den Verkehrsanteil des Radverkehrs zu erhöhen und die Verkehrssicherheit der Radfahrenden zu verbessern. Der Mitgliedsbeitrag der AGFK belaufe sich auf 3.000 Euro jährlich. Dem AGFK hätten sich mittlerweile 107 Kommunen angeschlossen. Verwaltungsseitig werde eine Mitgliedschaft empfohlen, da sie Synergieeffekte hinsichtlich des Einsatzes von Personal, Zeit und Kosten schaffen könne (beispielsweise durch gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit durch bereitgestellte Banner etc.). Es gebe auch breite Unterstützungsangebote und gute Netzwerkarbeit rund um das Thema Radverkehr.

KA Hots betont, dass der Landkreis Ammerland in den letzten Jahren stets aktiv daran gearbeitet habe, fahrradfreundlich zu sein. Die CDU-Fraktion äußert jedoch Bedenken hinsichtlich der Vorteile einer Mitgliedschaft in der AGFK. Der Mitgliedsbeitrag für 2026 solle aus dem Budget des Radverkehrskonzeptes finanziert werden, in den Folgejahren müsse er aber im Haushalt eingeplant werden. Der Kreistag habe aber beschlossen, zunächst keine neuen freiwilligen Leistungen zu übernehmen.

EKR Denker entgegnet, dass eine Mitgliedschaft in der AG Synergieeffekte und Vorteile für den Tourismus mit sich bringen würde, da sich der Landkreis als sehr fahrradfreundlich präsentieren könnte. Auch aus Marketinggründen sei ein Beitritt zur AGFK sinnvoll. Das Radverkehrskonzept umfasse nicht nur Baumaßnahmen, sondern ein breites Spektrum an Maßnahmen für den Radverkehr.

KA Huber sieht eine Mitgliedschaft in der AG auch aus infrastrukturellen und touristischen Gesichtspunkten als vorteilhaft an. Er verweist auf die jüngste Entscheidung im Ausschuss für Sport und Kultur, einen Antrag auf Förderung in Höhe von 3.000 Euro mit großer Mehrheit zu bewilligen, trotz der von KA Hots angesprochenen angespannten Haushaltslage. KA Huber hält die 3.000 Euro für die Mitgliedschaft in der AG für eine sinnvolle Investition, da sie zukunftsorientiert, touristisch und im Hinblick auf die fahrradfreundliche Kommune eine positive Entwicklung darstelle.

KA Töpfer betont die Bedeutung der Förderung des Radfahrens. Das gut ausgebaute Radwegenetz im Landkreis Ammerland biete eine hervorragende Gelegenheit, den Autoverkehr zu reduzieren. Der Mitgliedsbeitrag sei moderat und würde positive Synergieeffekte, insbesondere im Tourismus, mit sich bringen.

KA Kramer betont, dass die Mitgliedschaft in der AG vom Radverkehrskonzept empfohlen werde. Er hebt die Synergieeffekte und damit verbundenen

Kostenersparnisse hervor. Die Verwaltung könne die zusätzliche Arbeit am besten einschätzen und verwaltungsseitig werde die Mitgliedschaft vorgeschlagen. Er sehe durch die Vernetzung einen deutlichen Mehrwert für alle. Er spricht sich daher für die Mitgliedschaft in der AG aus.

KVR Hinrichs antwortet auf die Frage von KA Kramer zu den geplanten Lichtsignalanlagen in Rastede, dass die Planungsaufträge bei der Landesbehörde noch nicht abgeschlossen seien. Die Bereitstellung der erforderlichen Mittel erfolge erst nach Beteiligung der Gremien.

KA Schnörwangen äußert Bedenken hinsichtlich einer Mitgliedschaft in der AG, da diese überregional ausgerichtet sei. Sie merkt außerdem an, dass der Landkreis Ammerland bereits in zwei Tourismusvereinen, TANO und OTG, vertreten sei und somit bereits von Tourismusinitiativen profitiere.

KAM Sühling-Urban berichtet, dass sich die Mitgliedskommunen im Austausch bereits positiv zur Mitgliedschaft geäußert hätten. Sie betonen, dass der Informationsfluss deutlich schneller sei als über die üblichen Kanäle und empfehlen eine Mitgliedschaft in der AGFK daher ausnahmslos.

EKR Denker führt zu den Mitgliedschaften in den angesprochenen Tourismusgesellschaften aus, dass dort der Radverkehr eher eine untergeordnete Rolle spiele.

KA Janßen befürwortet ebenfalls eine Mitgliedschaft, insbesondere angesichts des beschlossenen Radverkehrskonzeptes. Die Investition in Höhe von 3.000 Euro in die Mitgliedschaft sei eine sinnvolle Maßnahme zur Förderung des Radverkehrsausbaus.

KA Bruns teilt mit, dass er sich zunächst gegen eine Mitgliedschaft ausgesprochen hätte. Ihm sei es wichtig, die Situation genau zu prüfen. Nur weil andere Kommunen sich für eine Mitgliedschaft entschieden hätten, müsse man dies nicht auch tun. Man solle allerdings auf die Verwaltungsempfehlung hören. Man müsse aber prüfen, ob eine Mitgliedschaft in der Praxis tatsächlich Vorteile mit sich bringe. Er sei bereit, einer Mitgliedschaft zuzustimmen.

KA Hots erläutert, dass er das Radverkehrskonzept auf jeden Fall unterstütze. Er stimmt KA Töpfel zu, dass das Ziel darin bestehen solle, den Autoverkehr zu reduzieren und den Radverkehr zu fördern. Ob eine Mitgliedschaft allerdings in der Praxis Vorteile mit sich bringe, müsse sich zeigen. Er verweist noch einmal auf die angespannte Haushaltslage.

KA Kramer stimmt den Ausführungen zur angespannten Haushaltslage zu, betont aber, dass durch Synergieeffekte auch Kosten eingespart werden können. Man könne die Mitgliedschaft in der AGFK wieder kündigen, wenn sie keine Vorteile bringe.

Vors. Lamers schlägt eine Evaluation in zwei Jahren vor. Dies wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

KVR Hinrichs erläutert, dass das Radverkehrskonzept eine Vielzahl an kommunikativen und verkehrsbehördlichen Maßnahmen, wie zum Beispiel Beschilderungen, umfasse.

Man stehe hier im ständigen Austausch mit allen anderen Kommunen. Eine Mitgliedschaft in der AGFK biete die Möglichkeit, über einen zusätzlichen Kanal zu kommunizieren und sich auszutauschen, was die Arbeit erleichtern würde. Das Thema Radverkehrskonzept sei ohnehin stets ein Tagesordnungspunkt im Straßenverkehrsausschuss, sodass regelmäßig über den Sachstand berichtet werden könne.

Dem Kreisausschuss wird einstimmig vorgeschlagen:

Der Landkreis Ammerland beantragt die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen Niedersachsen/Bremen e. V. zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Die erforderlichen Haushaltsmittel für den Mitgliedsbeitrag in Höhe von 3.000,00 Euro jährlich werden für das Jahr 2026 aus dem Budget des integrierten Radverkehrskonzeptes zur Verfügung gestellt.

**Zu TOP 9 Nordwest-Umfahrung; Vorstellung des vorhabenbezogenen Flurbereinigungsverfahrens und aktueller Sachstand
Vorlage: MV/012/2026**

KVR Hinrichs trägt ausführlich den Sachverhalt vor. Er teilt mit, dass die Verwaltung im März 2025 vom Kreistag beauftragt wurde, vor der Einleitung des Planfeststellungsverfahrens zunächst weitere Gespräche mit den Eigentümern der benötigten Flächen mit dem Ziel eines einvernehmlichen Grunderwerbs zu führen und das erforderliche Planfeststellungsverfahren für den Bau einer Nordwest-Umfahrung vorzubereiten. Anfang Dezember 2025 sei ein gemeinsamer Termin mit der NLStBV, dem Planungsbüro, der Gemeinde Rastede und dem ArL durchgeführt worden, um die Gesamtmaßnahme zu erläutern. Anlass hierzu sei eine interne Verlagerung bei der NLStBV in den Projektbereich Aurich hinsichtlich der Betreuung dieser Maßnahme gewesen. Insbesondere die Ergebnisse des nachträglich vorgelegten Bodengutachtens würden Anpassungen an die Trassenhöhe, der Entwässerung sowie der Baugrundverbesserung erforderlich machen. Durch diese geänderten Rahmenbedingungen würden weitere Kostensteigerungen und ein gesteigerter Grunderwerb erwartet werden. Die letzte Kostenschätzung aus dem Jahr 2019 belaufe sich auf 18 Mio. Euro, wobei hierin Planungskosten noch nicht enthalten seien.

KVR Hinrichs begrüßt sodann Herrn Meiners vom Amt für regionale Landesentwicklung (ArL), der über das Unternehmensflurbereinigungsverfahren berichten werde.

Herr Meiners stellt sich kurz vor und erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 2) den Ablauf des Unternehmensflurbereinigungsverfahrens für die Nordwest-Umfahrung in Rastede. Die Unternehmensflurbereinigung könne Infrastrukturvorhaben durch Flächenbereitstellung sozialverträglich realisieren. Zum Vorhaben Nordwest-Umfahrung in Rastede führt Herr Meiners aus, dass seitens des ArL Vorgespräche, sog. vorgezogene Planwunschgespräche, mit den vier maßgeblich betroffenen Grundstückseigentümern geführt worden seien. Das Planfeststellungsverfahren befinde sich in Vorbereitung. Er erläutert anhand der Präsentation die Voraussetzungen, den Zweck der Durchführung und den Ablauf des Flurbereinigungsverfahrens. Herr Meiners berichtet anschließend von den Ergebnissen aus den Gesprächen mit den vier hauptbetroffenen Grundstückseigentümern.

KA Kramer bedankt sich bei Herrn Meiners für seinen informativen Vortrag und betont, dass man auf dem richtigen Weg und das Flurbereinigungsverfahren die richtige Lösung sei.

KA Schnörwangen spricht die potenziellen Pachtflächen auf den betroffenen Grundstücken an. Herr Meiners führt dazu aus, dass das Pachtflächenmanagement berücksichtigt werde.

Vors. Lamers bedankt sich ebenfalls bei Herrn Meiners für seinen sehr informativen und aufschlussreichen Vortrag und bekräftigt, dass das Unternehmensflurbereinigungsverfahren ein hervorragendes Instrument sei, um die Umsetzung des Projekts auf den richtigen Weg zu bringen.

Herr Meiners erläutert den zeitlichen Ablauf und erklärt, dass ein Unternehmensflurbereinigungsverfahren etwa 10 Jahre dauern könne, beginnend mit dem Start der Planfeststellung.

Herr Lührsen von der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr ergänzt, dass auch bei einem nicht beendeten Flurbereinigungsverfahren gebaut werden und die Bodenordnung zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden könne.

Zu TOP 10 Neubau der Autobahn A 20 - 1. Bauabschnitt AD Garnholt bis AK Jaderberg
Vorlage: MV/006/2026

Vors. Lamers begrüßt Frau Meyers von der Autobahn GmbH.

Frau Meyers stellt sich kurz vor und erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 3) den aktuellen Stand und die weiteren Aussichten zum Bau der A 20. Sie erläutert die Zuständigkeiten für die einzelnen Streckenabschnitte. Die Projektgruppe A 20 im Geschäftsbereich Oldenburg sei für die Abschnitte 1, 2, 3, 4a und 4 mit einer Gesamtlänge von ca. 70,7 Kilometer zuständig. Die Baufreigabe für den 1. Bauabschnitt (1. BA) sei am 02.12.2025 vom Bundesministerium für Verkehr erfolgt.

Der 1. BA umfasse eine 13 km lange Strecke, die die Autobahn 28 mit der Autobahn 29 verbinde. Entlang dieser Strecke würden 21 neue Bauwerke entstehen, darunter Brücken, Durchlässe sowie Unter- und Überführungen.

Die K 130 (Bekhauser Straße) werde östlich des Wochenendhausgebietes Seepark Lehe über die neue vierspurige Autobahn geführt. Die Ausschreibung für diese Brücke sei bereits erfolgt. Der Baustart sei für Anfang April 2026 geplant und die Bauzeit werde auf eineinhalb Jahre geschätzt. Für den gesamten 1. BA zwischen Westerstede und Bekhausen werde eine Bauzeit von etwa sieben Jahren erwartet. Es sei vorgesehen, die Brückenbauwerke vorzuziehen. Der benötigte Sand für den 1. BA stamme aus einem 43 Hektar großen Gebiet zwischen Seepark Lehe und Nethener Seen. Die Kosten für den 1. BA würden sich auf ca. 307 Mio. Euro belaufen. Frau Meyers erläutert auf Nachfrage von KA Töpfel, dass sich die Kostenschätzung von vor 10 Jahren verdoppelt habe. Sie schlägt vor, dem Protokoll eine Kostenfortschreibung beizufügen.

Anmerkung:

- Kosten von 2014 aus dem Bundesverkehrswegeplan 2030 161 Mio.
- Kostenfortschreibung aktuell ca. 307 Mio.

Die Veröffentlichung der Ausschreibung für ein erstes Bauabschnitt ist im Dezember letzten Jahres erfolgt. Derzeit laufen die Vergabeverhandlungen. Ziel ist es, im 2. Quartal 2026 mit der Umsetzung zu beginnen. Es werde mit einer Bauzeit von etwa 7 Jahren gerechnet.

Die Gesamtübersicht der Projektes A20 über alle Abschnitte liegt noch nicht vor, um die Planungsstände aufzuzeigen.

Auf Nachfrage von KA Bruns erklärt Frau Meyers, dass eine detaillierte Ausführungsplanung einschließlich zeitlichem Ablauf unter www.autobahn.de einsehbar sei. Sie erläutert weiter, dass die Elbquerung neu angelegt werde. Die Brückenbauwerke würden größtenteils einzeln oder als Paket ausgeschrieben, während der Bau der eigentlichen Strecke an einen Unternehmer vergeben werden soll.

Vors. Lamers bedankt sich bei Frau Meyers für den informativen Bericht.

KVR Hinrichs teilt ergänzend mit, dass über den weiteren Verlauf in den Fachausschusssitzungen berichtet werde.

**Zu TOP 11 Verschleißdecken- und Moorstreckenerneuerungsprogramm 2026
Vorlage: MV/007/2026**

KVR Hinrichs trägt den Sachverhalt vor.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**Zu TOP 12 Radwegeerneuerungsprogramm 2026
Vorlage: MV/010/2026**

KAM Sühling-Urban verweist zum Radwegeerneuerungsprogramm auf die Vorlage.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**Zu TOP 13 Brückenerneuerungsprogramm 2026
Vorlage: MV/009/2026**

KVR Hinrichs erläutert den Stand zum Brückenerneuerungsprogramm anhand der Vorlage.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 14 Mitteilungen der Landrätin

Keine Mitteilungen.

Zu TOP 15 Anfragen und Hinweise

Keine Anfragen und Hinweise.

Zu TOP 16 Einwohnerfragestunde

Frau Grube teilt mit, dass sich die Gesamtkosten für den Bau der Autobahn A 20 auf 8,5 Milliarden Euro belaufen würden.

Zu TOP 17 Schließung der öffentlichen Sitzung

Vors. Lamers schließt die öffentliche Sitzung.